

CampusGrün

Wenn du zustimmst, dann kreuze bitte die Kästchen am Rande an.

Soll es ein breiteres Angebot an Bio- und Fairtrade-Produkten sowie vegetarischem und veganem Essen in den Mensen geben?

Findest du, dass alle Uni-Mitglieder darauf achten sollten, geschlechtergerechte Sprache zu verwenden?

Bist du froh, dass die Studiengebühren ab dem WS 12/13 abgeschafft werden, würdest aber gerne weiterhin mitreden, wie die Gelder an der Universität verteilt werden?

Bisher werden die strategische Ausrichtung der Universität und die Kontrolle des Präsidiums in geheimen Sitzungen des Hochschulrats besprochen. Willst du das auch verändern?

Soll sich der AStA aktiv für mehr bezahlbaren Wohnraum und Wohnheime für Studierende einsetzen?

Bist du für die Sanierung bestehender Gebäude und den Neubau von Uni-Gebäuden auf höchstem energetischen Standard?

Sollen Ergebnisse von staatlich finanzierter Forschung für alle im Internet frei zugänglich sein?

Auswertung

7 Kreuze heißen: Du bist CampusGrün! Schau doch mal bei unseren Treffen vorbei, wir freuen uns immer über neue Gesichter. Aber erstmal solltest du jetzt direkt dein Kreuz bei CampusGrün machen.

4 bis 6 Kreuze heißen: Du hast eine große Übereinstimmung mit unserem Programm und wir werden uns in der nächsten Legislaturperiode für deine Ziele einsetzen. Dafür brauchen wir deine Unterstützung, in dem du uns wählst.

3 oder weniger Kreuze heißen: Offensichtlich hast du in einigen Punkten eine andere Auffassung als wir. Guck doch mal in unser Wahlprogramm, ob dich unsere Begründungen überzeugen. Wenn nicht, dann geh bitte trotzdem zur Wahl.

Gründe gibt's genug.

Liste 7

CampusGrün ist seit Juni 2011 erstmals im **ASTa**. Wichtige campusgrüne Positionen lassen sich im öffentlichen Koalitionsvertrag finden. Unsere Schwerpunkte im ASTa: Hochschulpolitik, Vernetzung von politisch aktiven Studierenden, Ökologie sowie Gleichstellung. Wir haben die Studierendenproteste gegen die Kürzungsmaßnahmen maßgeblich vorangetrieben und studentische Interessen beim Unibau gegenüber Behörden und Universität vertreten. Doch haben wir gerade erst angefangen den ASTa umzukrempeln!

Mit Beginn unserer ASTa-Beteiligung konnten wir nun endlich **Gleichstellung** in der täglichen Arbeit zu einem Schwerpunktthema machen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Ungleichbehandlung der Geschlechter und minorisierter Gruppen in der Gesellschaft und vor allem an der Universität aufzuzeigen und zu bekämpfen. Frauen sind im Beruf immer noch strukturell benachteiligt. Wir setzen uns deshalb für eine gendersensible Besetzung von Ämtern, geschlechtergerechte Sprache und den Kampf gegen Diskriminierung ein.

Demokratie bedeutet die Mitbestimmung aller. Der Hochschulrat wird jedoch zur Hälfte vom Senat besetzt und tagt geheim. Wir fordern, ihn in seiner derzeitigen Form abzuschaffen und den Akademischen Senat im Gegenzug zu stärken. Auf Ebene der Fachbereiche brauchen wir mehr institutionalisierte Mitbestimmung. Eine Hochschule darf nicht nach dem unternehmerischen Top-Down-Prinzip gesteuert werden!

Die Universität hat eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für die Bildung und soll deshalb Lehrmaterialien und Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit frei zur Verfügung zu stellen. Die aktuelle Praxis ist, dass der Staat Professor*innen und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen für Forschung und Lehre bezahlt. Veröffentlichungen in Fachzeitschriften müssen dann von den Universitäten "zurückgekauft" werden, um sie in den eigenen Bibliotheken zugänglich zu machen. Dies wollen wir ändern und setzen uns für den freien Zugang (**Open Access**) zu wissenschaftlicher Literatur über das Internet ein.

CampusGrün ist eine offene und buntgemischte Gruppe Studierender aus verschiedensten Studiengängen. Wir stehen für ökologische, demokratische und soziale Grundwerte und haben den Anspruch, uns kritisch und konstruktiv für die Interessen der Studierenden aller Fachbereiche einzusetzen. Gemeinsam und basisdemokratisch entwickeln wir unsere Positionen, die wir an der Uni vertreten. Es ist uns wichtig parteiunabhängig zu sein, wir besitzen aber Verbindungen zur GAL und der Grünen Jugend. Dort bringen wir uns in Diskussionen zu hochschulpolitischen Themen ein und vertreten ihnen gegenüber studentische Positionen. Des Weiteren beteiligen wir uns über das CampusGrün-Bündnis auf Bundesebene auch an bundespolitischen Diskussionen im Zusammenhang mit Hochschulbildung.

Unser Ziel ist eine Energie- und Ressourcenpolitik nach dem Vorbild der Emissionsneutralität. Die Uni braucht hierzu neue Gebäude. Alte Gebäude müssen dringend saniert werden. Das entlastet nicht nur die **Umwelt**, sondern spart der Universität auch Geld. CampusGrün steht zudem für eine Campus-Universität am Standort Eimsbüttel. Weiterhin kämpfen wir für die Ausweitung des Angebots von regionalen, ökologischen und fair gehandelten Produkten in den Mensen, sowie ein besseres Angebot von vegetarischen und veganen Gerichten.

Statt der **Studiengebühren** gibt es ab dem Wintersemester 2012/2013 Kompensationszahlungen für die Uni. Dieses Geld ist aber nicht mehr zweckgebunden und könnte im schlimmsten Fall für Gasrechnungen o.Ä. verwendet werden. Wir fordern, dass Studierende demokratisch mitbestimmen dürfen, wofür Gelder zur Verbesserung ihres Studiums verwendet werden.

Bezahlbarer **Wohnraum** wird in Hamburg immer knapper. Für viele Studierende und sozial Schwache stellt dies ein großes Problem dar. Der Anteil an sozialem und staatlich gefördertem Wohnungsbau muss wieder steigen. Wir brauchen keine Lofts in der Hafencity - wir brauchen Wohnraum für alle! Beim Studierendenwerk wollen wir erreichen, dass mehr Wohnheime gebaut werden und die bestehenden Wohnheime auf einem aktuellen technischen und energetischen Stand gehalten werden.

